

## Tagung

# Hermann Broch und die österreichische Moderne

1.–2. Juni 2021

1. Juni 2021	2. Juni 2021
ÖGfL	IFK
Herrngasse 5	Reichsratsstraße 17
1010 Wien	1010 Wien

In den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Broch in seiner Heimatstadt Wien nicht selten als zu wenig Österreich-verbunden bezeichnet. Bei allem kosmopolitischem Interesse an Internationalität und an seinem Exilland, den Vereinigten Staaten, schmerzte es den Autor, dass man ihn nur zögernd als Vertreter der österreichischen Moderne wahrnahm und anerkannte. Vordergründig betrachtet, ist es so, dass die Romantrilogie “Die Schlafwandler”, der Wissenschaftsroman “Die Unbekannte Größe” und seine Exilomane “Der Tod des Vergil” sowie “Die Schuldlosen” die Herkunft des Autors nicht erkennen lassen. Das ist bei dem Bergroman “Die Verzauberung” nicht viel anders, wenn auch die alpine Kulisse vermuten lässt, dass es sich bei den fiktiven Orten um Anspielungen auf die austriakische Bergwelt und ihr Bauerntum der 1930er Jahre handelt. Der einzige größere Text, in dem es Broch um die Schilderung Österreichs geht, ist die Studie “Hofmannsthal und seine Zeit”, die der Autor gegen Ende seines Lebens im Exil erinnernd verfasste. Will man den Schriftsteller Broch verstehen, muss man sich mit seiner intellektuellen Sozialisierung in Wien beschäftigen. Da spielen seine aktive Rezeption des Neokantianismus (inklusive des Austro-Marxismus) und des Neo-Positivismus (Wiener Kreis) während der ersten Dekaden des zwanzigsten Jahrhunderts eine wichtige Rolle. Vor allem sein Privatstudium des Neokantianismus und zu den Grundlagen der modernen Mathematik sowie seine Mitwirkung am Wiener Kreis um Moritz Schlick rücken bei diesem Symposium in den Vordergrund. Was die gesellschaftskritischen Aspekte betrifft, so verdankte Broch der Satire von Karl Kraus viel. Seine Gesellschafts- und Kulturkritik ist undenkbar ohne die erlebten sozialen und ideologischen Konflikte in der Donaumonarchie, zur Zeit der Ersten Republik und des Ständestaates. Dieses Symposium profiliert die Verbundenheit des Autors in seinen Dichtungen wie seinen philosophischen, kulturkritischen und politischen Arbeiten mit den Kontinuitäten und Brüchen in der österreichischen Literatur-, Geistes- und Sozialgeschichte während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Die Veranstaltung wird entsprechend den zur Zeit der Tagung geltenden Covid-19-Bestimmungen in hybrider Form (mit ZOOM-Meeting bzw. Stream; Links folgen) stattfinden.

Mit freundlicher Unterstützung



- Moderation:  
**Wynfrid Kriegleder**
- 9.00 **Paul Michael Lützeler**  
Hermann Broch und die österreichische Moderne
- 9.45 **Flavio Auer**  
Die Fragen nach den Grundlagen der Mathematik in Hermann Brochs Schriften und im Roman "Die Unbekannte Größe"
- 11.00 Kaffeepause
- Friedrich Vollhardt**  
Was interessierte Hermann Broch an dem Mathematiker Felix Hausdorff?  
Erste Schritte in ein unerforschtes Gelände
- 12.15 Mittagspause
- Moderation:  
**Werner Wintersteiner**
- 13.45 **Matthias Neuber**  
Hermann Brochs Mitschriften der Vorlesungen Rudolf Carnaps
- 14.30 **Alice Stašková**  
Hans Vaihingers Philosophie des "Als-ob" im frühen Schaffen von Hermann Broch
- 15.15 Kaffeepause
- 15.45 **Christian Damboeck**  
Hermann Brochs philosophische Schriften und die antimetaphysische Philosophie des Wiener Kreises:  
Biografische und systematische Überschneidungen und Divergenzen
- 16.15 Besuch des Österreichischen Literaturmuseums (ÖLM) in der Johannesgasse.  
Führung durch Direktor **Bernhard Fetz**
- 17.30 Ende

- Moderation: **Christian Damboeck**
- 9.00 **Thomas Borgard**  
Erarbeitete sich Broch in seinem Spätwerk Ansätze zu einer Metakritik der  
Metaphysikkritik des Wiener Kreises?
- 9.45 **Gesa von Essen**  
Hermann Brochs österreichischer Blick auf das Wilhelminische Deutschland in der  
Romantrilogie „Die Schlafwandler“
- 10.30 Kaffeepause
- 11.00 **Barbara Mahlmann**  
Literatur und Musik im Ständestaat: Hermann Broch, Ernst Krenek und Arnold Schönberg
- 11.45 Mittagspause
- Moderation: **Naser Šečerović**
- 13.15 **Werner Wintersteiner**  
Brochs „Völkerbund-Resolution“ und die Novelle „Die Heimkehr des Vergil“ als  
Dokumente des österreichischen Widerstands
- 14.00 **Wynfrid Kriegleder**  
Hermann Brochs „Hofmannsthal und seine Zeit“ als interdisziplinäres Essay-Experiment  
über die Doppelmonarchie im europäischen Kontext
- 14.45 Kaffeepause
- 15.15 **Mathias Mayer**  
Brochs Hofmannsthal-Bild zwischen Ethik und Ästhetik
- 16.15 Literarischer Spaziergang durch den Ersten Bezirk: Auf den Spuren von Hermann Broch  
(veranstaltet durch die Österreichische Gesellschaft für Literatur)
- 18.00 Ende

*Konzeption:* Paul Michael Lützeler (Washington University / IAB), Thomas Borgard (Universität München / IAB),  
Friedrich Vollhardt (Universität München / IAB)

*TeilnehmerInnen:*

Flavio Auer (Universität München)  
Christian Damboeck (Universität Wien)  
Gesa von Essen (Universität Freiburg)  
Wynfrid Kriegleder (Universität Wien)  
Barbara Mahlmann (Universität Bern)  
Mathias Mayer (Universität Augsburg)  
Matthias Neuber (Universität Tübingen)  
Naser Šečerović (Universität Sarajevo)  
Alice Stašková (Universität Jena)  
Werner Wintersteiner (Universität Klagenfurt)